

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von August Tholuck.

Tholuck, August

Breslau, 30.01.1817-24.03.1822

17. Juni 1820

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136)

Anders antw. Ermüdete sich auch das Aendmal hören; ^{er} er aber auch davon nicht wollte. Dierem vade morere cum omnibus diabolo. Da sagte Pierre: Carissime Doctor tuus es et miser consolabor miseri viri. — Schlozer ist ein herrlicher Mann, ich beschloss gleich seine Gesch. zu kaufen: er sagt v. d. d. da jener Zeit wo man Arbeit u. nicht Genues zum Hauptzweck der Lebens machte. In der Bibl. erfuhr ich Schöners Tod. Gott wie wunderbar sind deine Wege; hätte ich es ahnen können, dass diese Seele noch vor mir würde heimgehen. Wie muss ich im Staub anbeten u. auch für meine Krankh. danken, Du mich von aller Studierwuth befreite u. von allem irdischen Streben, Du aus einem Orientallisten einen Theologen machte. So wäre meine letzte schwere Krankh. nicht gewesen, auch ~~da~~ ^{ich} wäre wohl jetzt schon begraben auf einem Parisischen Gottesacker. Aber Du Herr hast erkannt dass wenn Du mich züchtetest ich noch könnte Dein Diener werden. — Der arme Witten wie eiskalt was er dabei u. Ligno sagte: Mais à qui par lera-t-il l'enfer dans le ciel? Gott so lieben sich deine Menschen! — Der Stads bei Kottw. Er erzählte in Neumark Abram in Lukas, mit dem Siedel im Gehölz Choineichen sprach. Einot sprach L. zum Landrath: sagen sie dem König ich sei krank. Er thut es, u. d. K. sagt: bei meiner Rückkunft u. der Revue. Da liegt sich L. wirklich zu Bett u. sagt zu Landrath: Es wird Amentias werden dass ich dies thun muss den der K. hat mich befohlen ihm zu zeigen wenn er toben würde, u. nun weiss ich dass er nicht mehr zur Revue kommt, im Aug. stinkt d. K. u. im Decemb. ich. — So traf auch ein. Im Obriet hielten, der damals Major war wünschte seine Halb-zusage u. hat L. ihm zeigen aber sie nicht bekommen würde. L. antw. er würde sie gewiss erhalten alucoring Handen liegt noch im Wege. Nach einiger Zeit kam zu. Toussaint hatte d. m. v. gesehe. L. der K. hatte gezeigt sein der nicht leben er ist in der Toussaint geworden, ein ondros, dieser th. was unsenden, ago ordien u. nun roms am ihm.

